

Wieso soll ich an der Kundgebung zur Pensionskasse Thurgau teilnehmen?

Versicherte werden übermässig zur Kasse gebeten – lange Wanderung ohne genügend Proviant!

- ✓ Die Vorlage zur Ausfinanzierung der Deckungslücke hat sich von der Vernehmlassungsbotschaft, zur Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat und nun mit dem Bericht der vorberatenden Kommission des Grossen Rates für die Versicherten weiter verschlechtert.
- ✓ Neu sollen die Arbeitnehmenden 44 Millionen Franken mittels Zinsverzicht finanzieren.
- ✓ Der Kanton beteiligt sich mit einem einmaligen Sanierungsbeitrag von 56 Millionen Franken.
- ✓ Damit bezahlt der Kanton/Arbeitgeber 56% der einmaligen und wiederkehrenden Sanierungsbeiträge und die Arbeitnehmer 44%. Beim Kanton St. Gallen ist dieses Verhältnis 75% zu 25%.
- ✓ Die vorgesehenen 53 Millionen Franken, welche der Kanton für die altrechtlichen Teuerungszulagen vergütet, sind schon bisher geschuldet.
- ✓ Der Kanton bringt eine Arbeitgeberbeitragsreserve von 50 Millionen Franken ein, die jedoch bei einem Deckungsgrad von 105% wieder wegfällt. Das erschwert der Pensionskasse den Aufbau der notwendigen Wertschwankungsreserven.
- ✓ Diese Beträge zusammen reichen nicht, die Deckungslücke auszufinanzieren.
- ✓ Die verbleibende Lücke von 64 Millionen Franken wird daher durch Sanierungsbeiträge zu schliessen sein. Verteilt man diese im vorgesehenen Verhältnis von 56% zu 44%, bezahlen die Arbeitnehmenden nochmals 28 Millionen Franken und die Arbeitgeber 36 Millionen Franken.
- ✓ **Für den einzelnen Versicherten entstehen mehrere tausend Franken Verlust durch den Zinsverzicht und dazu eine Mehrbelastung durch den Sanierungsbeitrag.**
- ✓ **In naher Zukunft wird der Umwandlungssatz innert weniger Jahre zum dritten Mal gesenkt werden müssen. Soll das bisherige Rentenziel weiterhin erreicht werden, muss mit einer spürbaren Erhöhung der Sparbeiträge gerechnet werden.**
- ✓ **Es ist unklar, wie lange die Ausfinanzierung dauern wird. Die anstehende Senkung des Umwandlungssatzes und die Befürchtungen von weiteren Rückschlägen an der Börse erhöhen die Gefahr, dass die Pensionskasse Thurgau noch lange nicht die geforderten 100% Deckungsgrad erreichen wird.**
- ✓ Wenn keine genügenden Wertschwankungsreserven aufgebaut werden können (15%), besteht das Risiko, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmende schon bald wieder zu Sanierungsmassnahmen verpflichtet werden.
- ✓ 44 Millionen Franken verteilt auf 10'000 Versicherte bedeutet eine durchschnittliche Belastung von 4'400 Fr. pro Person oder:
- ✓ Bei einem Vorsorgeguthaben von 500'000 Franken bedeutet 2 x 1.5% Zinsverzicht 15'000 Franken Verlust.
- ✓ Bei einem Vorsorgeguthaben von 100'000 Franken sind es 3'000 Franken.

Postadresse

Bankplatz 5
8510 Frauenfeld

Telefon und Fax

T 052 720 15 41
F 052 720 17 13

Internet

E info@bildungthurgau.ch
W www.bildungthurgau.ch

Kanton als bisheriger Staatsgarantieträger und Arbeitgeber - unterdurchschnittliche Leistungen der Pensionskasse Thurgau

- ✓ Der Kanton profitiert in zweifacher Hinsicht von der Vollkapitalisierung: Die Staatsgarantie fällt ersatzlos weg und neu bezahlen bei zukünftiger Unterdeckung auch die Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge.
- ✓ Der Kanton steht als Staatsgarantieträger in der Pflicht.
- ✓ Kein Sanierungsfall - sondern BVG-Revision: Die Pensionskasse Thurgau steht wegen der BVG-Revision unter Zugzwang. Alle öffentlich-rechtlichen Kassen müssen per 1.1.2014 verselbständigt und grundsätzlich auf 100% ausfinanziert werden.
- ✓ Leistungsmässig steht die PKTG im hinteren Mittelfeld: Im Pensionskassenrating des Tagesanzeigers vom November 2012 steht sie auf Platz 32 von 34 verglichenen Kassen.
- ✓ Das Beitragsverhältnis beträgt 56% für Arbeitgeber und 44% für Arbeitnehmer. Damit liegt die Arbeitgeberbeteiligung spürbar tiefer als beim Durchschnitt der in der Swisscanto –Studie 2011 untersuchten 373 privaten und öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen. Die Studie ermittelte ein Beitragsverhältnis von 61% zu 39%.
- ✓ Das gemäss Pensionskassenverordnung definierte Leistungsziel von 50% der beitragspflichtigen Besoldung als Altersrente wird von vielen öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen überboten. Weit verbreitet sind 60% Altersrente.
- ✓ Seit Jahren bezahlen Arbeitnehmende 0,5% zu viel Risikobeitrag. Das ist eine versteckte Form von Sanierungsbeiträgen.
- ✓ Angestellte vom Kanton und Lehrpersonen sind jedoch von Gesetzes wegen verpflichtet, sich bei der Pensionskasse Thurgau versichern zu lassen.
- ✓ In den letzten acht Jahren wurde der Umwandlungssatz - und damit die Renten - zweimal spürbar gesenkt. Die Spar-Beiträge der Arbeitnehmenden an die Pensionskasse wurden hingegen zweimal erhöht. Die Personalverbände haben dies verantwortungsvoll mitgetragen.
- ✓ Das Personal leistet gute Arbeit. Die Budgetvorgaben beim Personal werden eingehalten.
- ✓ Der Kanton Thurgau hat eine der schlanksten Verwaltungen in der Schweiz.
- ✓ In den zwölf finanziell guten Jahren erfolgte keine Partizipation am Staatsgewinn wie zum Beispiel eine Erhöhung der Löhne oder Senkung Arbeitspensum.